

das **zwoelfer**



Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

der April ist endlich da – und mit ihm die ersten Frühlingsboten! Die Natur erwacht, die Tage werden länger und auch wir im Museumsverbund „das zwoelfer“ starten voller Energie in einen ereignisreichen Monat. Im April erwarten Sie gleich mehrere Highlights, die Sie nicht verpassen sollten.

Feiern Sie mit uns das Jubiläum des Stiftlandmuseums in Waldsassen beim großen Museumsfest! Ein besonderes Event, das die Geschichte und die faszinierenden Sammlungen dieses traditionsreichen Hauses würdigt. In unseren Sonderausstellungen warten zudem spannende Neuzugänge: „Wege der Abstraktion“ entführt Sie in die Welt der modernen Kunst, während „Edelsteine & Schmucksteine“ die faszinierende Schönheit und Geschichte von Mineralien beleuchtet.

Für Radbegeisterte gibt es den Radlersonntag – eine tolle Gelegenheit, auch Kunst und Kultur mit dem Fahrrad zu entdecken.

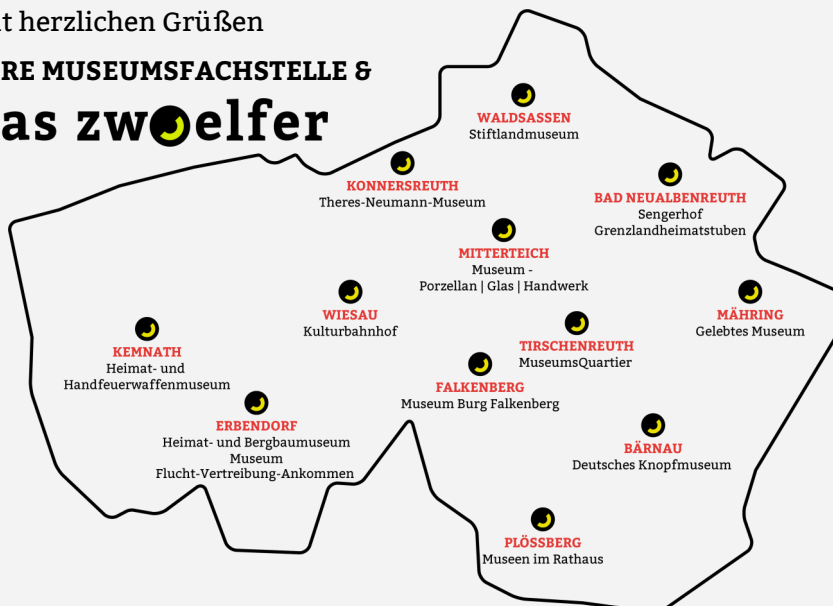
Das Museum Mitterteich präsentiert neue Medienstationen, die Ihre Museumsbesuche noch interaktiver gestalten. Ein weiteres Highlight ist die neue, zweisprachige Vitrinenanlage im Sengerhof, die den kulturellen Austausch fördert und neue Perspektiven eröffnet.

Und für alle Musikliebhaber: Der Frühling beginnt musikalisch mit Bach auf der Burg Falkenberg – ein einzigartiges Konzert, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten. Genießen Sie den April mit uns und lassen Sie sich von all den neuen Eindrücken und Erlebnissen begeistern!

Kommen Sie mit auf eine kleine Reise durch unsere vielseitige Museumslandschaft im Landkreis Tirschenreuth – und werfen Sie einen Blick auf unsere Social-Media-Kanäle sowie die Webseite www.daszwoelfer.de, um immer auf dem Laufenden zu bleiben!

Mit herzlichen Grüßen

**IHRE MUSEUMSFACHSTELLE &
das **zwoelfer****



DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Aktuelle Sonderausstellungen und mehr:
(an 12 erlebnisreichen Orten im Landkreis Tirschenreuth)

⇒ **Bärnau** (S. 5)

Kunstaussstellung von Rainer Sollfrank

⇒ **Erbendorf** (S. 6 & 7)

Kunstaussstellung „Nie wieder ist jetzt“

& „Alles Biene. Imkerey früher und heute“

⇒ **Kemnath** (S. 9)

„Dem kühnen Wort lasst unsere Taten folgen -

140 Jahre Deutscher Ritterbund und seine Bünde“

⇒ **Mitterteich** (S. 8)

„Anarchie der Gefühle“ - Kunst von Eva Reif

⇒ **Waldsassen** (S. 4)

„Edelsteine & Schmucksteine“

Radlersonntag im Stiftland (S. 2)

Zeitzeugen (S. 3 & 4)

Veranstaltungen & Aktionen (S. 11 - 13)

Unterwegs berichtet ...

Das Europäische Kulturerbe-Siegel (S. 14 & 15)

Öffnungszeiten unserer Museen (S. 16)

Unsere Museen

an 12 erlebnisreichen Orten

im Landkreis Tirschenreuth



Unterwegs auf dem Vizinalbahn-Radweg im Stiftland

Sonntag, 27.04.2025 | ab 10 Uhr

Zum zweiten Mal findet heuer der Radlersonntag im Oberpfälzer Wald statt. Nach dem großartigen Erfolg im vergangenen Jahr soll auch 2025 wieder dieses Event auf dem Vizinalbahn-Radweg stattfinden.

Die Besucher erwartet ein umfangreiches [Programm](#). Es werden in Bärnau, Schwarzenbach, Liebenstein, Tirschenreuth und Wiesau tolle Aktionen für Radfahrer und Besucher angeboten. Natürlich darf das Kulinarische dabei nicht fehlen. Und das Beste: Alle Aktionen sind an diesem Tag kostenfrei! Die Radlerbusse fahren am 27. April 2025 ebenfalls für Sie gratis!



Falls Sie sich in einem etwas größeren Radius bewegen möchten, ist dies ebenfalls kein Problem. Es gibt Anschluss-Busse in den Landkreis Neustadt und Schwandorf, in denen ebenfalls an diesem Tag der Radlersonntag gefeiert wird. Nähere Infos hierzu erhalten Sie auf der Homepage des Oberpfälzer Waldes.

Der Radlersonntag ist im Landkreis Schwandorf schon seit einigen Jahren ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender. Die Landkreise Neustadt/Waldnaab und Tirschenreuth haben sich angeschlossen und bieten auf den Bahntrassenradwegen ein Event für die ganze Familie.



SAISONSTART:

[im Deutschen
Knopfmuseum](#)
ab 4. April 2025

Do - So 13 - 17 Uhr
geöffnet !



**Im knallgrünen Pavillon direkt vor dem
DEUTSCHEN KNOPFMUSEUM in BÄRNAU**

**Am Radlersonntag, 27.04.2025:
Mitmach-Aktion für Klein & Groß!**

Bunte Knöpfe - unsere täglichen Begleiter - in unterschiedlichsten Formen, Farben und Materialien laden die kleinen und großen Radlerinnen und Radler zum Kreativsein ein!

Nicht umsonst trägt Bärnau den Beinamen Knopfstadt! In den 1950er/60er-Jahren lebten die meisten Einwohner in dieser Stadt von der Knopfindustrie. Das Deutsche Knopfmuseum ist heute im ehemaligen Kommunbrauhaus untergebracht. Originale Arbeitsplätze vermitteln die geschickte Handarbeit. Knöpfe aus vier Jahrhunderten und 26 verschiedenen Materialien zeigen eine unglaubliche Knopfvelfalt.

Am Radlersonntag ist das Knopfmuseum von 11 - 17 Uhr geöffnet.



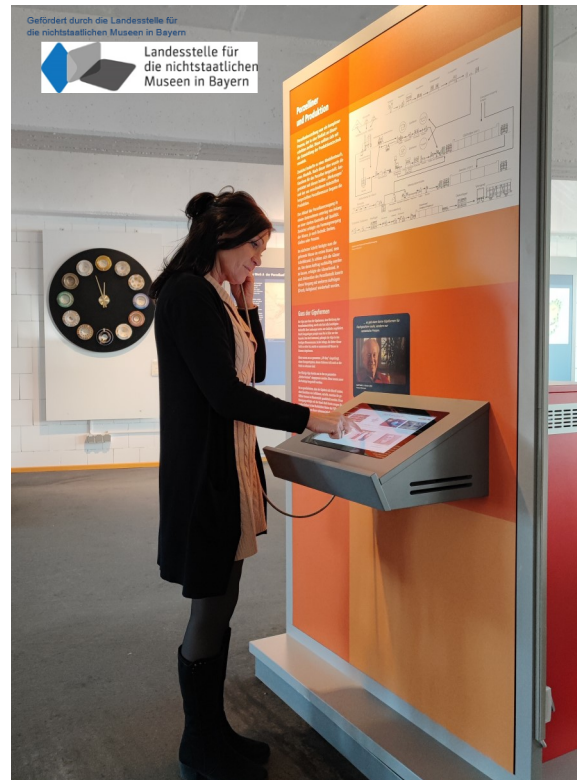
on tour

Drei moderne Medienstationen bereichern seit kurzem das Museum Mitterteich

Das Museum Mitterteich präsentiert das ganze Jahr hindurch nicht nur spannende Sonderausstellungen und Veranstaltungen, sondern auch eine wertvolle Erweiterung seines Angebots: drei neue energiesparende Medienstationen mit nutzerfreundlicher Oberfläche, intuitiven Touch-Screens und praktischen Einhand-Hörern.

Ab April 2024 arbeitete das Mitterteicher Museumsteam in Zusammenarbeit mit der Museumsfachstelle an der Planung und Abstimmung der neuen, modernen Medienstationen, nachdem im Haushalt der Stadt die finanziellen Mittel dafür beantragt worden waren.

Die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern sagte eine Zuwendung für das Projekt zu. Auch der Bezirk Oberpfalz (Heimatspflege, Kultur und Bildung) beteiligt sich an den Kosten. Die eigentliche Umsetzung und Montage wurde durch die enge Kooperation mit der Schreinerei Rögner aus Mitterteich und der Firma Manntau, den Medieningenieuren aus Nabburg, realisiert. Im November 2024 konnten die Medienstationen schließlich montiert und in Betrieb genommen werden.



Museumsleiterin Marion Papsch vor einer der neuen Medienstationen — in der Abteilung Porzellan.

Alle Filme und Interviews sind mit Untertiteln ausgestattet, um den Besuchern einen barrierefreien Zugang zu bieten.

Die erste Station steht im Museumsbereich „Porzellan“, direkt vor dem dort ausgestellten Original-Gießkarussell und widmet sich dem Herstellungsprozess von Porzellan – vom Gießen bis hin zum Dekorieren. Ein Imagefilm aus dem Jahr 1990 gewährt einen Einblick in die damalige Porzellanfabrik Mitterteich. Zudem wird ein Filmbeitrag zur Eröffnung des Museums im Jahr 2010 sowie ein Städteportrait und die Geschichte von Mitterteich gezeigt. Auch Porzelliner- Persönlichkeiten kommen zu Wort.

An der zweiten Medienstation, die sich ebenfalls in diesem Museumsbereich befindet, erhalten die Besucher die Gelegenheit, in Interviews von Zeitzeugen der ehemaligen Porzellanfabrik Mitterteich einzutauchen. Diese persönlichen Erzählungen aus der Zeit des Fabrikbetriebs sind ein wertvoller Bestandteil der Vermittlungsarbeit im Museum. Oberhalb der Medienstation sitzt zusätzlich eine Hörstation. Die Interviews ergänzen das Bild und bieten interessante Einblicke in das Arbeitsumfeld und die Entwicklungen rund um die Porzellanproduktion in Mitterteich.



Original Zogl-Stube im Museum Mitterteich

Die dritte Medienstation befindet sich im Ausstellungsbereich „Glas“ bzw. „Handwerk“ und widmet sich zum einen der Geschichte und Technik des Glasmachens. Besucher können hier beispielsweise Filme über die Glasherstellung bei der Firma Schott, den Firmengründer Otto Schott und auch die Waldsassener Glashütte Lamberts sehen.

Ein echtes Highlight dieser Station ist nicht zuletzt der Film über das Kommunbrauhaus Mitterteich und das traditionelle Zoigl-Bierbrauen, bei dem der Brauvorgang und die Herstellung von Mitterteicher Zoiglbier durch Hausbrauer detailliert erklärt wird.

im MuseumsQuartier Tirschenreuth | Die alte Wagnerei im „Völkl-Stodl“

jeden 1. Samstag im Monat von 14 - 17 Uhr geöffnet | Eintritt frei

In der Schauwerkstatt einer alten Wagnerei können Besucher das historische Handwerk erleben. Horst Schafferhans führt Besucher in die alte Handwerkskunst ein.

Kontakt über das MuseumsQuartier unter Tel. 09631/6122

Führungen für Gruppen sind auf Anfrage bei der Tourist-Information unter Tel. 09631-609-60 buchbar.



Bis vor Kurzem war der „Völkl-Stodl“ in der Regensburger Straße in Tirschenreuth jahrzehntelang ungenutzt. Heute ist das frisch restaurierte Gebäude wieder ein lebendiger Ort, an dem historische Wagner-Maschinen und Handwerksgeräte ausgestellt werden.

Die 35 Quadratmeter große Werkstatt belebt Horst Schafferhans. Der 70-jährige arbeitete zuletzt im Geschichtspark Bärnau-Tachov, wo er Scheiben-, Speichen- oder Wagenräder nach historischen Plänen mit Hilfe alter Handwerkstechniken fertigte.

Vor über 40 Jahren lernte der aus Rheinland-Pfalz stammende Schreinermeister durch seinen Beruf das Stiftland kennen und zog in eine alte Wagnerei in Tirschenreuth – lediglich ein paar Hundert Meter vom „Völkl“-Stodl entfernt. Nach dem Eintritt in die Rente entschloss er sich, aktiv an der Wiederbelebung der Wagnerei teilzuhaben und sein Fachwissen einzubringen.

Die Familie Völkl wird erstmals 1842 erwähnt, als Baptist Völkl im Grundsteuerkataster auftaucht. Sein Nachfolger, Johann Baptist Völkl, geboren 1867, errichtete den „Völkl-Stodl“ und führte dort eine Wagnerei. Nach dessen Tod im Jahr 1931 übernahm Sohn Anton den Betrieb. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging die Wagnerei aufgrund des Wandels in der Technik zurück, und 1960 stellte Anton den Betrieb endgültig ein. Sohn Josef (geboren 1948 und verstorben 2018) war Erbe des Bauernhofes inklusive der ruhenden Werkstatt. Im Jahr 2020 wurde die Werkstatt nach langen Verhandlungen schließlich an die Stadt Tirschenreuth verkauft und ist heute ein wertvolles Stück Geschichte und ein wahres Kleinod im Tirschenreuther MuseumsQuartier.



Stiftlandmuseum**Waldsassen****Ausstellungen und Kreatives im Jubiläumsjahr**

Um das 50-jährige Bestehen des Stiftlandmuseums gebührend zu feiern, veranstaltet die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Gerwigkreis Waldsassen e.V. am 12. April 2025 ein Museumsfest im Stiftlandmuseum. Besucher dürfen sich auf ein vielfältiges Festprogramm freuen, inklusive Handwerkervorführungen, Mitmach-Programm für Kinder, Kaffee und Kuchen sowie einen Zoigl-Abend. Eine kleine Ausstellung führt durch „50 Jahre Stiftlandmuseum“.

MUSEUMSFEST

IM STIFTLANDMUSEUM

WALDSASSEN

SA, 12. April
13 – 16 Uhr

wir feiern
50
JAHRE

PROGRAMM

13–16 Uhr

Handwerkervorführungen im ganzen Museum:
Wolle spinnen, Kerzen verzieren, Schmucksteine schleifen,
Schnitzen, Stoffdruck & Klöppeln

Kinderprogramm
Zauberer Franz, Lesezeichen basteln,
alte Handschriften lernen

ab 17 Uhr
Zoigl-Abend im Zoigl Keller

AUSSERDEM
2 Sonder-
ausstellungen
Führungen
Altes
Feuerwehrauto
Kaffee&Kuchen

EINTRITT FREI
Mehr Infos auf www.waldsassen.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Gerwig-Kreis & Stadt Waldsassen

**„Edelsteine und Schmucksteine
aus der Oberpfalz und aller Welt“****4. April – 28. September 2025****Diese neue Sonderausstellung im
Stiftlandmuseum**

widmet sich dem Thema Mineralien. Im Zentrum stehen Edelsteine und Schmucksteine, die sich auch in der Oberpfalz finden und zu Schmuck verarbeitet werden können. Besucher können sich auf eine große Bandbreite an Rohmineralien und geschliffenen Steinen freuen.

Darüber hinaus finden an ausgewählten Terminen öffentliche Sonderführungen statt (4. Mai, 8. Juni, 6. Juli, 3. Aug., 7. Sept.). Pfarrer Klaus Haußmann, der Haupt-Leihgeber der Ausstellungsstücke, gibt einen Einblick in die Verarbeitungstechniken. Besucher erhalten hier die Gelegenheit, kleinere Steine mitzubringen und bewerten zu lassen.

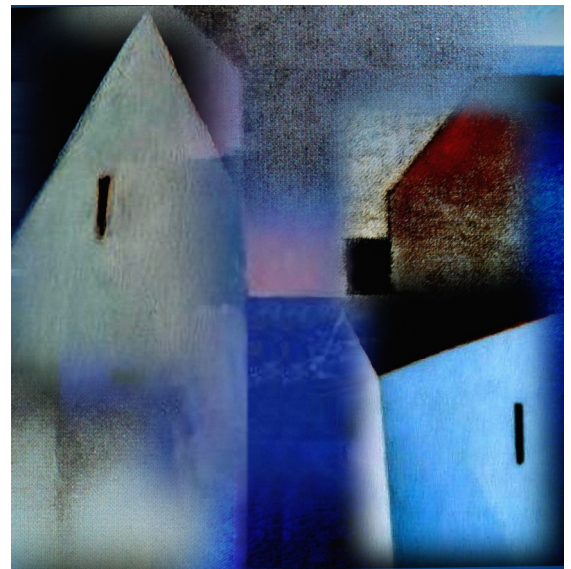
Kinder können in einem separaten Mitmach-Programm zum Thema Steine und Mineralien kreativ werden. Die Sonderausstellung „Edelsteine und Schmucksteine aus der Oberpfalz und aller Welt“ ist vom 4. April bis zum 28. September 2025 zugänglich. Darüber hinaus findet am Museumsfest im Stiftlandmuseum am 12. April 2025 eine Vorführung zum Schmuckstein-Schleifen statt.

Deutsches Knopfmuseum**Bärnau****„Wege der Abstraktion“ von Rainer Sollfrank****4. April – 9. Juni 2025**

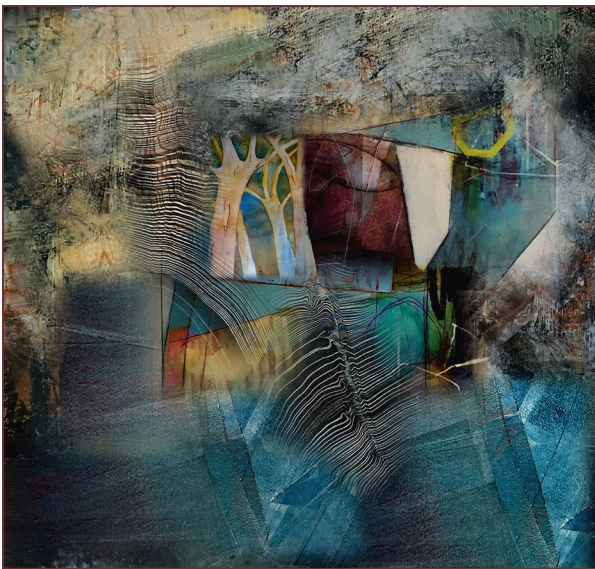
Rainer Sollfrank, ein ehemaliger Mittelschullehrer für Kunst und Gestalten, zeigt ab dem 4. April im Knopfmuseum Bärnau rund 80 seiner Werke in einer Ausstellung unter dem Titel „Wege der Abstraktion“.

Der Künstler, der sowohl als Fotograf als auch als Maler tätig ist, hat seit den 1990er Jahren seine Kunst nicht nur regional in Tirschenreuth, Neustadt a. d. Waldnaab und Bayreuth, sondern auch international in Tschechien und Slowenien präsentiert. Besonders in seiner Wahlheimat Kemnath ist der gebürtige Weidener bekannt für seine unkonventionelle Herangehensweise an Kunst.

Seine Werke, die in der aktuellen Ausstellung zu sehen sind, zeichnen sich durch eine starke Abstraktion aus. Sollfrank kombiniert klassische Malerei mit moderner digitaler Fotografie, die er zu sogenannten „Digi-Art“-Kunstwerken weiterverarbeitet. Diese Arbeiten, in denen er Fotografien am PC bearbeitet und abstrakte Strukturen erzeugt, spiegeln seine Philosophie wider, dass Kunst mehr ist als nur das Abbilden der Realität. Er möchte den Betrachtern die Freiheit geben, in seinen Bildern eigene Gedanken und Assoziationen zu entdecken.



„Kaltetes Dorf“



„Wohin?“ - das Lieblingsbild von Rainer Sollfrank

Rainer Sollfrank ist ein kritischer Mensch, dessen Werke häufig gesellschaftliche und politische Themen ansprechen. In Bildern wie „Erdbeben“ und „Wohin?“ setzt er sich beispielsweise mit den Themen Migration, Umweltzerstörung und globalen Krisen auseinander.

Für ihn ist Kunst eine Möglichkeit, eine tiefere Wahrheit zu vermitteln und den Betrachter zu reflektieren, jenseits der sichtbaren Wirklichkeit. „Kunst soll ein Bekenntnis zu den Kräften des Traums sein“, erklärt er. Seine abstrakten Werke fordern dazu auf, weniger auf Logik und Ratio zu setzen und sich dem Unbewussten und der Fantasie zu öffnen. Der 78-Jährige sieht sich selbst nicht als klassischen Künstler, sondern als jemanden, der Gedanken in Form von Kunst ausdrückt.

Die Ausstellung im Knopfmuseum bietet den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, Sollfrank persönlich zu treffen – an allen Sonntagen ist er vor Ort, um mit den Besuchern über seine Werke zu sprechen. Die Ausstellung ist bis zum 9. Juni geöffnet, von Donnerstag bis Sonntag, auch an Feiertagen, jeweils von 13 bis 17 Uhr. Wer mehr über Sollfranks Philosophie und seine Kunst erfahren möchte, sollte sich diesen einzigartigen Einblick nicht entgehen lassen.

Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen Erbendorf

Kunstaussstellung: „Nie wieder ist jetzt“

**Mittwoch – Sonntag | 14 - 18 Uhr geöffnet |
Eintritt frei!**

Gruppenführungen auch außerhalb der Öffnungstage



Kunstwerke aus Holz, Ton und Metall laden im Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen zum Innehalten ein. Kreiert wurden sie von Inge und Bert Flor aus Ebnath. Was gleich auffällt, viel Holz, Hände, Füße und Stacheldraht - Körperfragmente. Die Künstler bringen ihre Objekte unter den Begriffen „Nie wieder jetzt“ oder „Gegen das Vergessen“ auf den Punkt.

So ist der Stacheldraht ein unverkennbares Symbol für die Konzentrationslager und die systematische Entrechtung und Vernichtung von Menschen. Die Verwendung von Stacheldraht in Kunstwerken erinnert unmissverständlich an die Grausamkeiten des Holocaust.

Das Material Holz kann die Kargheit und Entbehrung in den Lagern symbolisieren, aber auch die Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens.

Die Körperfragmente sind eine verstörende Darstellung der Entmenslichung und der industriellen Vernichtung von Menschen. Sie können auch als Metapher für die seelischen Wunden dienen.

Die Kunstwerke dienen als Warnung vor den Gefahren von Hass, Intoleranz und Extremismus. Sie mahnen, die Menschenrechte zu achten und sich gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt einzusetzen. Das Motto "Nie wieder ist jetzt" ist ein Aufruf, die Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und sich aktiv gegen jede Form von Wiederholung zu engagieren. Die Objekte sind nicht nur Mahnmale, sondern auch Anstöße zum Nachdenken und Handeln.



von links nach rechts: Bert Flor (Künstler), Jochen Neumann (Museumsleiter)

**Zu sehen sind die Objekte während
den Öffnungszeiten des Museums
von Mittwoch bis Sonntag
von 14 bis 18 Uhr.**

**MUSEUM Flucht
Vertreibung
Ankommen
ERBENDORF**

**OFFENE
FÜHRUNGEN
1. Halbjahr 2025**

Termine:
Sonntag, 12. Januar
Sonntag, 9. Februar
Sonntag, 9. März
Sonntag, 6. April
Sonntag, 4. Mai
Sonntag, 1. Juni
jeweils um 14.30 Uhr

Da die Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt ist, bitten wir um vorherige Anmeldung per Telefon (0160) 6543594, E-Mail museum@erbendorf.de oder hier an der Informationstheke.

Eintritt frei - Führung ist kostenlos.

www.flucht-vertreibung-ankommen.de

Logo of Stadt Tirschenreuth and das zwöelfer.

Heimat- und Bergbaumuseum Erbendorf

„alles Biene! Imkerei früher und heute“

Sonderausstellung über Imker und Zeidler

Der Honigbiene und der Imkerei ist die neue Sonderausstellung im Heimat- und Bergbaumuseum gewidmet. Unter dem Titel „alles Biene! Imkerei früher und heute“ wird die Geschichte eines sehr alten traditionellen Handwerks erzählt.

Geöffnet ist die Ausstellung am Sonntag, 13. April 2025, von 14 bis 16 Uhr.

Dass das Imkerhandwerk oder die Zeidlerei, wie sie früher bezeichnet wurde, eine lange Tradition hat, zeigt allein schon der Flurname „Zeidlweid“ zwischen dem Bergwerk und der Ortschaft Grötschenreuth an der Fichtelnaab gelegen. Bereits lange vor 1362 dürfte dort dieses Handwerk ausgeübt worden sein, denn in diesem Jahr berichtet das leuchtenbergische Lehensbuch von der Zeidlweid sowie des „Dorfes Zeidlweid“, das vermutlich im 30-jährigen Krieg zerstört und eingegangen ist. Dieses sogenannte „Beutellehen“ ging 1797 mit 40 Tagwerk Feldern, 18 Tagwerk Wiesen, zwei Weihern und vier Tagwerk Wald gegen die Allodifikationssumme von 162 Gulden und 30 Kreuzer an die Marktkammer Erbendorf.

Der Name Zeidlweid ist gleichlautend wie Bienenweide, mit dem „Zeidler“ ist der Bienenzüchter, also der heutige Imker gemeint. Zahlreiche Bienenstände standen in früherer Zeit an den Wäldern und Feldern, um Honig zu gewinnen, der, damals gab es noch keinen Zucker, als Süßungsmittel in der Küche als auch in der Medizin Eingang fand. Doch darf dabei nicht vergessen werden, dass der Honigertrag heutzutage deutlich höher sein dürfte, als er damals war. An was das liegt, können interessierte Besucher im Heimat- und Bergbaumuseum erfahren. Denn es liegt nicht alleine daran, dass die Bienen fleißiger geworden sind.



Vielmehr hat sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts die Betriebsweise radikal verändert. Musste der Imker früher die Waben aus den Strohkörben schneiden und den Honig herauspressen, können heute aus modernen Bienenbeuten einzelne Waben gezogen werden, die in einer motorgetriebenen Schleuder von ihrer süßen Last befreit werden. Besucher können neben Objekten, welche die Imkerei vom frühen 19. Jahrhundert bis heute belegen, auch näheres über die Bienen in Erfahrung bringen. Doch über die geschichtlichen Zeugnisse des Imkerhandwerks hinaus wird die Ausstellung auch „Nichtimker“ ansprechen, denn auch alle anderen Räume des Museums, wie die Gesteinssammlung, der Bergbau und andere, sind geöffnet.

Museum Porzellan | Glas | Handwerk **Mitterteich****„ANARCHIE DER GEFÜHLE“ -****noch bis 15. Juni 2025 zu sehen****Kunst von EVA REIF aus Mitterteich**

Eva Reif (geb. 2004) widmet sich seit ihrem Fachabitur im Bereich Gestaltung ganz ihrer Kunst. Sie verdichtet innere und äußere autobiografische Erlebnisse zu inhaltlich und technisch vielschichtigen Kunstwerken und gewährt dem Betrachter damit Einblick in ihre vielfältige Seelenwelt.



Dass sie beruflich etwas mit Kunst machen wollte, war für die junge Kreative eigentlich schon immer klar. In den Sommerferien 2022, direkt nach dem Fachabitur, durchlebte sie eine malerische Findungsphase, in der sich ihr Berufswunsch jedoch schnell manifestierte. Ihr erster Auftrag war die Illustration des neuesten Kinderbuches „Kein Kikeriki - aber freche Spatzen“ der Autorin Luzia Fischer. Aufmerksam auf dieses Projekt wurde Eva ganz zufällig durch eine Online-Anzeige mit der Überschrift „Aquarellmaler/in gesucht“. Rund 500 Zuschriften von interessierten Kunstschaaffenden aus ganz Deutschland erreichten daraufhin die Arzberger Autorin. Den Zuschlag erhielt schließlich mit Eva Reif eine junge Künstlerin aus der Region.

Ihr Herz hänge an der Mischtechnik, verrät die Malerin. Überfüllt, verdichtet, bunt, Gesichter inmitten von Schrift, alles ganz intuitiv. „Den Kopf auf der Leinwand ausleeren“ erklärt sie ihre aktuelle Herangehensweise beim Malen, wenn es einfach so aus ihr herausprudelt. Frei zu sein in ihrem künstlerischen Tun bedeutet ihr viel. Auch in ihrer Malschule, die sie seit 2023 in Mitterteich betreibt, sei es ihr wichtig, keine feste Richtung vorzugeben. Vielmehr möchte sie die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen künstlerischen Weg gehen lassen. Im Vordergrund stehe für sie die Vermittlung des technischen Handwerkszeugs, so Eva.

**Rund 70 ihrer bisherigen Werke stellt Eva Reif nun im Museum Mitterteich aus:**

Groß- und kleinformative Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, die mit Bleistift, Buntstift, Kugelschreiber oder Edding und Lackstift in Verbindung mit Acryl entstanden sind. Als abstrakte Wimmelbilder beschreibt sie selbst ihre Werke, in denen sie tägliche Eindrücke verarbeitet.

In einem gesonderten Teil der Ausstellung sind auch Arbeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zu sehen.



Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum **Kemnath**

„Dem kühnen Wort lasst unsere Taten folgen: 140 Jahre Deutscher Ritterbund und seine Bünde“

Nur noch bis 6. April 2025 zu sehen | Eintritt frei!

Ihre Gepflogenheiten mögen auf Außenstehende verschoben wirken: Doch hinter den mittelaltertümelnden Umgangs- und Sprachformen, Gewandungen und Namen der „Ritterbünde der Neuzeit“ steht ein ernstes Anliegen. In den Kapiteln, wie ihre Zusammenkünfte heißen, aber auch im alltäglichen Leben wollen die „Sassen“, „Pilgrime“, „Knappen“, „Junker“ und „Ritter“ ganz bewusst Fairness, Solidarität, Geselligkeit, Heimatliebe und Humor pflegen: Ideale, die nach ihrer Überzeugung wesensprägend für das mittelalterliche Rittertum waren, dessen Werte und Regeln sie vor allem in Wolfram von Eschenbachs Versroman „Parzival“ aus dem 13. Jahrhundert dokumentiert sehen.



Die Wurzeln des „Ritterbundwesens“ in Bayern reichen bis 1856 zurück, 1884 – also vor 140 Jahren – bildete sich als Dachverband („Ritterreich“) die Vereinigung österreichischer und bayerischer Ritterbünde, die 1920 im Deutschen Ritterbund aufging. Im selben Jahr gründete sich in Kemnath der „Ritterbund Waldeckh zue Kemenatha“, der sich 1923 in Eigenleistung eine „Burg“ auf der Feyhöhe schuf.

Noch bis 6. April 2025 zeigt das Kemnather Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum in der Sonderausstellung **„Dem kühnen Wort lasst unsere Taten folgen: 140 Jahre Deutscher Ritterbund und seine Bünde“** Zeugnisse aus Geschichte und Gegenwart des Ritterschaftswesens in Kemnath und Deutschland.



Der Heimatkundliche Arbeits- und Förderkreises Kemnath und Umgebung e. V. (HAK) betreut das Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum, das 1984 in der Kemnather "Fronveste", einem historischen Gefängnisgebäude aus dem Jahre 1750, eingerichtet wurde.

Von der früheren Nutzung des Gebäudes als Gefängnis zeugen noch Zellen mit teilweise erhaltener Einrichtung. Herzstück des Museums ist die "wehrkundliche Sammlung" - eine Reminiszenz an die erste bayerische Gewehrmanufaktur, die von 1689 bis 1801 in Fortschau bei Kemnath bestand und zugleich einen Überblick über die Entwicklung deutscher Handfeuerwaffen in der Frühneuzeit bietet.

Den zweiten Schwerpunkt bildet die Ausstellung vorgeschichtlicher Funde aus dem Kemnather Raum, die auf die mehr als 50.000 Jahre zurückreichenden Anfänge menschlicher Siedlung im heutigen Kemnather Land hinweist.

Burg Falkenberg | im Brauhaussaal des Veranstaltungs- und Tagungszentrums**„Ein Abend mit Bach und einem Cembalo?“****Johanna Soller****Sonntag, 6. April 2025 | 18:00 Uhr (Einlass: 17:00 Uhr)**

Johanna Soller ist seit der Saison 2023/2024 künstlerische Leiterin des Münchener Bach-Chors und Bach-Orchesters. Sie zählt als Dirigentin, Cembalistin und Organistin zu den führenden und vielseitigsten Künstlerinnen ihrer Generation. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit der Nederlandse Bachvereniging, deren Tournee mit Bachs Matthäus-Passion sie 2024 dirigierte, u.a. im Concertgebouw Amsterdam. Als Dirigentin arbeitete sie außerdem mit den Münchener Symphonikern und dem Dunedin Consort.



In der Saison 2025/2026 gastiert sie unter anderem beim Orchestra of the Age of the Enlightenment und dem B'Rock Orchestra und leitet Opernproduktionen an der Opera North und der Kamerakademie Potsdam. Sie ist Künstlerische Leiterin des von ihr gegründeten Barockensembles capella sollertia und der Reihe Cantate um 1715 und unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater München eine Oratorienklasse. Als gefragte Continuo-Spielerin musizierte sie unter anderem mit dem Freiburger Barockorchester. 2020 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet, 2023 mit dem Eugen-Jochum-Preis für Dirigenten.

Johann Sebastian Bachs berühmte "Goldberg-Variationen" sind ein musikalisches Gipfelwerk, das dem Hörer so manches Rätsel aufgibt: Ursprünglich von Bach in betonter Bescheidenheit als "Clavier-Übung" publiziert, gehören sie zu den reichsten und vielschichtigsten Kompositionen für das Cembalo. Bei aller Virtuosität vereint die Komposition zugleich architektonische Vollkommenheit mit einem ganzen Kosmos musikalischer Ausdrucksformen. Mit diesem ebenso intimen wie monumentalen Meisterwerk gastiert Johanna Soller, Künstlerische Leiterin des Münchener Bach-Chors, am Sonntag, 6. April 2025 in Falkenberg. (Forum Falkenberg - Freunde der Burg e.V.)

Weitere Infos über info@burg-falkenberg.bayern oder auf www.burg-falkenberg.bayern

Essen & Getränke werden angeboten, eine Pause ist eingeplant.

Karten sind über okticket.de erhältlich. (Vorverkauf 16 Euro, Abendkasse 18 Euro)

UNSER TIPP: BURGFÜHRUNGEN
an Sonn- und Feiertagen 15:30 Uhr
 oder für Gruppen nach telef. Anfrage
 09637 9299450



Die Burg Falkenberg steht für ein Jahrtausend wechselvoller Geschichte. Im Mittelalter blieb die Befestigungsanlage uneingenommen, bis schwedische Truppen sie im 30-jährigen Krieg 1648 zum Großteil zerstörten. Danach verfiel das Bauwerk zur Ruine.

Ende der 1930er Jahre erweckte Friedrich Werner Graf von der Schulenburg, damals Botschafter des Deutschen Reiches in Moskau, die Burg wieder zum Leben. Er wollte dort seinen Lebensabend verbringen. Dazu sollte es jedoch nicht kommen. Nach dem misslungenen Anschlag auf Hitler am 20. Juli 1944 wurde der Graf als Mitwisser verhaftet und zum Tode verurteilt.

Während der Burgführung erfahren Sie in der multimedialen Ausstellung mehr über sein bewegtes Leben und die Geschichte der aufwändig revitalisierten Burg.

Schafferhof Konnersreuth | Theres-Neumann-Museum**VORTRAG: „Unhaltbare Betrugsvorwürfe gegen Theres Neumann“
von Johann Härtl****Sonntag, 6. April 2025 | 16:30 Uhr | Eintritt zum Vortrag frei!**

In der letzten Zeit häufen sich Vorwürfe, die Phänomene der Theres Neumann wären nicht echt gewesen. Ein Kriminalbiologe behauptet, Resls Bluttränen waren „aufgeschmiert“, eine Publizistin und ein Internist, Resl hätte ihre Nahrungslosigkeit vorgetäuscht. In einem bebilderten Vortrag gibt Johann Härtl, der ein Buch über seine berühmte Großtante geschrieben hat, einen kurzen Überblick über das Leben der Resl und zeigt dann die Unhaltbarkeit dieser Vorwürfe auf. Dabei beleuchtet er auch eine Intrige aus der Nazizeit, auf die sich Gegner der Resl noch heute berufen.

Der Förderverein Schafferhof freut sich auf Ihr Kommen!**Sengerhof Bad Neualbenreuth****ab 17. April 2025 wieder geöffnet | Eintritt frei!****NEU: „Museale Schätze aus Eger und Umgebung“**

Im Sengerhof wurde für die Ausstellung „Museale Schätze aus Eger und Umgebung“, deren Stücke vom Egerer Landtag unter Federführung von Dr. Hamperl der Gemeinde geschenkt wurden, eine komplett neue Vitrinenanlage mit Medienstation in deutscher und tschechischer Sprache installiert.

Die Einweihung findet am 17. April 2025 um 15:00 Uhr im Sengerhof statt.**Interessierte sind herzlich eingeladen!**



**Kostenloses
ANGEBOT**
für Schulklassen
(2. - 4. Jahrgangsstufe)
Treffpunkt/Ort:
Regensburger Straße 6
95643 Tirschenreuth
Dauer:
120 Min.

— AKTIONSTAGE: 28.03. - 10.04.2025

“GESCHICHTE(N) UND BRAUCHTUM IM BAYERISCH-BÖHMISCHEN GRENZRAUM ZUR OSTERZEIT”

IM MUSEUMSQUARTIER (MQ) TIRSCHENREUTH

Grundschüler entdecken Ostern, wie es früher war. Wir vermitteln spielerisch die Geschichte Bayern-Böhmen sowie das Brauchtum früher und heute. Ratschen, Palmbuschen, Osterkreuze - alles darf angesehen werden. Dann werden Ostereier gefärbt. Dazu dienen Blattmuster von Giersch, Löwenzahn und Schafgarbe als Verzierung. Die Kinder dürfen die Eier selbst gestalten.

Das Projekt wird unterstützt von der Rainer Markgraf Stiftung.

Voraussichtliche Termine:

Freitag, 28.03.2025

Mittwoch, 02.04.2025

Freitag, 04.04.2025

Mittwoch, 09.04.2025

Evtl. können variable Termine eingeschoben werden.

Voranmeldung bitte unter: info@museumsquartier-tirschenreuth.de



MuseumsQuartier
Tirschenreuth

KONTAKT & BUCHUNG:

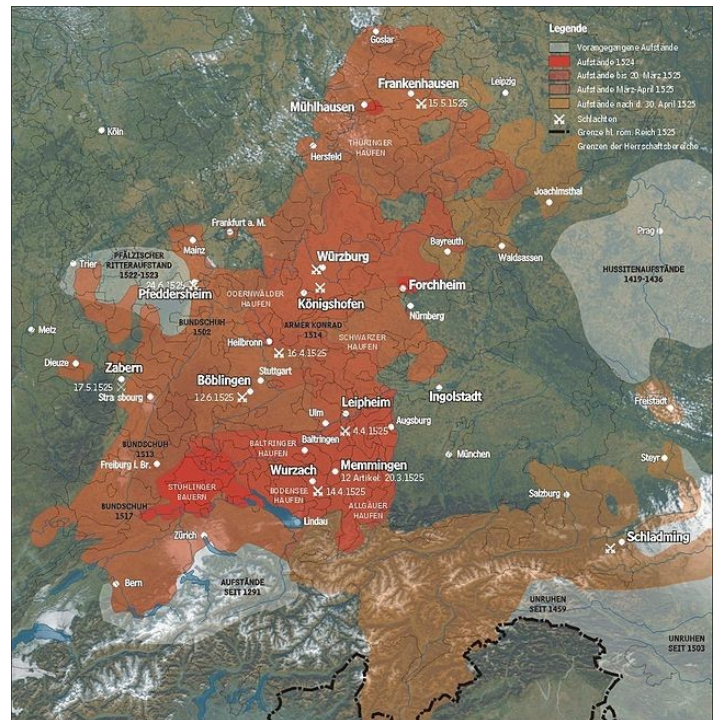
MUSEUMSQUARTIER (MQ) TIRSCHENREUTH
REGENSBURGER STRASSE 6 | D-95643 TIRSCHENREUTH
TEL.: 09631 6122
e-Mail: info@museumsquartier-tirschenreuth.de
WWW.MUSEUMSQUARTIER-TIRSCHENREUTH.DE

... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel „Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!

Bauernkrieg im Stiftland – Bauernaufstand im Schatten einer machtpolitischen Auseinandersetzung

Als Bauernkrieg bezeichnet man die Aufstände von Bauern, städtischen Bürgern und Bergleuten, welche 1525 aus sozialen sowie religiösen Gründen ausbrachen. Da sich die Erhebung keinesfalls auf die Bauern beschränkte, wird auch von einer „Revolution des gemeinen Mannes“ gesprochen, wobei das Adjektiv „gemein“ einen nicht herrschaftsfähigen Untertanen benennt und keine Charaktereigenschaft beschreibt. Die Widerstandsaktionen waren nicht überraschend, sondern gehörten zu einer langen Reihe von Aufständen, welche sich vom Spätmittelalter bis in die Neuzeit zog.

Für das Stiftland sind seit 1499 Beschwerden bekannt. Damals beklagten sich die Tirschenreuther Bürger bei Pfalzgraf Otto über Abt Georg. Er verwehre ihnen politische Rechte und fordere übermäßige Abgaben bei der Übernahme von Lehen. Dazu erpresse der Schreiber des Abtes bei diesem Verwaltungsakt für sich selbst noch eine gesonderte Gebühr.



Karte „Bauernkrieg“ / Quelle: [Wikimedia Commons](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Karte_Bauernkrieg_1525.jpg)

Zudem sehe man sich in den Holzrechten in den stiftischen Wäldern beeinträchtigt, müsse Schäden durch den klösterlichen Wildbann hinnehmen und die fischbaren Gewässer dem klösterlichen Anspruch überlassen. Als Unrecht empfand man außerdem die Abgabe des kleinen Zehnts.

Besonders verhasst war den Untertanen schließlich Abt Nikolaus V., Abt des Klosters Waldsassen von 1524 bis 1526. Man beschuldigte ihn, die Steuern erhöht und heilige Gefäße verkauft zu haben, um sein verschwenderisches Leben zu finanzieren. Zudem warf man ihm Trunksucht vor, außerdem sich in Tirschenreuth vor den Beschwerde führenden Untertanen zu verstecken und dort „ein Weibsbild bei [sich] gehabt“ zu haben und das ausgerechnet noch in der „heilige[n] Zeit in de[n] Marterwochen bis in die 3. Woche nach Ostern“.

Als die Bauernaufstände in ganz Deutschland aufflammten, forderte Pfalzgraf Friedrich II., welchem ein Erbschutzrecht über das Kloster zustand und an den sich bereits unzufriedene Stiftsuntertanen gewandt hatten, Abt Nikolaus V. auf, ihm und seinen Truppen das Kloster zu öffnen sowie alle Kleinodien, Urkunden und Nahrungsvorräte zur sicheren Verwahrung zu übergeben. Dem kam Abt Nikolaus V. nicht nach, da er befürchtete, dass Pfalzgraf Friedrich diese Situation nutzen würde, um den pfalzgräflichen Einfluss auf das Kloster weiter auszubauen.

Als Schutzherr übte dieser bereits die Landeshoheit über das Kloster aus, so dass die Waldsassener Äbte sich in dessen Abhängigkeit befanden, sich allerdings vom Kaiser immer wieder eine Bestätigung ihrer Reichsunmittelbarkeit erkämpfen konnten.

... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel „Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!

Bauernkrieg im Stiftland – Bauernaufstand im Schatten einer machtpolitischen Auseinandersetzung



Steinhaus in Eger

Wohl am 11. Mai 1525 floh Abt Nikolaus V. samt Urkunden und Kleinodien nach Eger, um sich im dortigen klösterlichen Steinhaus dem Zugriff des Pfalzgrafen zu entziehen. Zudem hoffte er, von Eger aus böhmische Hilfe gegen seinen Schutzherren mobilisieren zu können. So waren Abtschloss und Kloster schwach besetzt, als am 12. Mai die Bauern angriffen. Man plünderte die Vorratskammern, schaffte das Getreide weg und trank das gelagerte Bier. Den in Waldsassen verbliebenen Mönchen drohte man, sie aus dem Fenster zu stoßen.

Die Aufständischen forderten vergeblich die Rückkehr des Abts, um mit diesem zu verhandeln. Daher baten sie den Pfalzgrafen um die Ausrichtung der Schutzherrschaft. Dieser kam der Bitte nach, so dass am 25. Mai 1525 ein für die Untertanen sowie für den Pfalzgrafen günstiger Vertrag vorlag: Dieser musste als Erbschutzherr des Klosters anerkannt werden. Als solcher entband er die Waldsassener Landstände ihrer Pflichten gegenüber dem Abt. Die weltliche Administration des Klosters ging auf einen vom Pfalzgrafen ernannten Landvogt samt vier Räten über. Prior und Konvent wurden damit auf die geistliche Verwaltung des Klosters beschränkt. „Anrühige und ungeschickte“ Mönche mussten des Klosters verwiesen werden, nur noch zehn bis zwölf Mönche durften dort verbleiben. Damit war der Abt seines Amtes enthoben und das Stiftland nun unter weltlicher Administration. Die Bauern befreite man vom kleinen Zehnt und sie durften kostenlos Holz aus den stiftischen Wäldern holen. Abgeschafft wurde außerdem das „Besthaupt“, d.h. die Abgabe des besten Stück Vieh, sowie Jagdfreiheit auf dem eigenen Grundbesitz gewährt.

Im Protest gegen diesen Vertrag wurde Abt Nikolaus V. vom Konvent unterstützt. Der Kantor soll als Zeichen des Widerstands sogar die kurpfälzische Fahne vom Turm gerissen und verbrannt haben. Die aufständischen Mönche wurden gefangen gesetzt.

Nach langem Rechtsstreit urteilte 1526 das Reichskammergericht in Speyer folgendermaßen:

Abt Nikolaus V. habe freiwillig zu resignieren, also auf sein Amt zu verzichten. Als Entschädigung erhalte er vom Kloster jährlich 225 fl. samt freier Wohnung im Steinhaus zu Eger. Zudem müsse er alle Urkunden und Kleinodien, welche er aus dem Kloster im Mai 1525 mitgenommen hatte, wieder zurückgeben. Pfalzgraf Friedrich habe die Klosteruntertanen aus der Eidespflicht ihm gegenüber zu entlassen, dem Stift alles zurückzugeben und die gefangengesetzten Mönche wieder frei zu lassen.

Somit konnte sich das Kloster Waldsassen nochmals gegen den Pfalzgrafen behaupten, ging aber dennoch geschwächt aus diesem Konflikt heraus, die klösterlichen Rechte gegenüber den Untertanen waren eingeschränkt worden. Zudem ließ der Pfalzgraf entgegen dem Schiedsspruch pfälzische Beamte in Falkenberg, Neuhaus, Waldershof, Liebenstein und Hardeck zurück. Künftige Äbte erkannten außerdem bei Amtsantritt die pfälzische Schutzherrschaft an.

Text: Martina Zanner (Projektmanagerin / Europäisches Kulturerbe-Siegel)

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Website: www.daszwoelfer.de

Museum / Ort:	Öffnungszeiten:
Sengerhof BAD NEUALBENREUTH	Ab 17.04.2025 wieder geöffnet: jew. Montag und Freitag 14 - 16 Uhr * weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Grenzlandheimatstuben BAD NEUALBENREUTH	zum Teil wieder geöffnet*, Mo - Fr 9 - 13 Uhr *weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Deutsches Knopfmuseum BÄRNAU	Ab 04.04.2025 wieder geöffnet: Do - So & feiertags 13 - 17 Uhr Gruppen nach telef. Anfrage unter 09635 1830
Heimat- und Bergbaumuseum ERBENDORF	Geöffnet am So., 13.04.2025 v. 14 - 16 Uhr (bzw. am 2. Sonntag i. Monat) Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032
Museum Flucht Vertreibung Ankommen ERBENDORF	Mi - So 14 - 18 Uhr, Karfreitag geschlossen, Gruppenführungen nach Vereinbarung unter: 0160 6543594 oder museum@erbendorf.de
Museum Burg Falkenberg FALKENBERG	Burgführungen an Sonn- und Feiertagen 15:30 Uhr oder für Gruppen nach telef. Anfrage 09637 9299450
Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum KEMNATH	Sonntags 14 - 16 Uhr, sowie 1. Sonntag i. Monat v. 10 - 12 Uhr oder nach telef. Vereinbarung unter 09644 8759
Musikeum KEMNATH	nach telef. Vereinbarung unter Tel. 09642 8481 oder Mobil 0151 55720 409 (Anton Heindl)
Theres-Neumann-Museum KONNERSREUTH	<u>täglich</u> von 10 - 16 Uhr geöffnet
Gelebtes Museum MÄHRING	Geöffnet am So., 27.04.2025, 14 - 17 Uhr, ansonsten nach Vereinbarung: unter Tel. 09639 1898 oder E-Mail: weis-bettina@t-online.de
Museum Porzellan Glas Handwerk MITTERTEICH	Di - Fr 9 - 17 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr, sonn- & feiertags 14 - 17 Uhr Karfreitag & Ostersonntag geschlossen, Ostermontag geöffnet!
Museen im Rathaus PLÖSSBERG	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145
MuseumsQuartier TIRSCHENREUTH	Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr auch am Karfreitag und Ostermontag geöffnet!
Handwerkerscheune TIRSCHENREUTH (Matzersreuth 13)	jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache für Besucher geöffnet
Alte Wagnerei TIRSCHENREUTH	jeden 1. Samstag im Monat von 14 - 17 Uhr geöffnet Kontakt über das MuseumsQuartier unter Tel. 09631/6122
Stiftlandmuseum WALDSASSEN	Ab 04.04.2025 geöffnet: Do - So 13 - 16 Uhr, Ostermontag geöffnet! * weitere Infos unter Tel. 09632 88160 (Tourist-Information)

Impressum



Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: info@daszwoelfer.de | Tel. 09631 7995504

Bildmaterial: Seite 2: Tourismusgemeinschaft Oberpfälzer Wald, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Fotograf Klaus Schicker, Museumsfachstelle | Seite 3: Museumsfachstelle, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Klaus Schicker | Seite 4: Stadt Tirschenreuth, Erika Rahm | Seite 5: Stadt Waldsassen, Franziska Beck | Seite 6: Rainer Sollfrank, Museumsfachstelle | Seite 7: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Klaus Schicker, Stadt Erbendorf | Seite 8: Stadt Erbendorf | Seite 9: Museumsfachstelle, Eva Reif | Seite 10: Rainer Sollfrank | Seite 11: Simon Pauly, Tourismusgemeinschaft Oberpfälzer Wald | Seite 12: Markt Konnersreuth, Markt Bad Neualbenreuth | Seite 13: Stadt Tirschenreuth | Seite 14: Wikimedia Commons | Seite 15: Martina Zanner

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.